

Mit Klimaschutz
die Zukunft sichern



KLIMA

RETTEN!

Klimaschutz: Jetzt die Kurve kriegen!

Die Klimakrise hat in den letzten Jahren viele Opfer und gewaltige Schäden verursacht. Wir haben verheerende Überflutungen wie im Ahrtal erlebt oder lange Dürreperioden mit großen Waldbränden und Ernteverlusten. Extreme Wetterereignisse werden in Deutschland immer häufiger. Die Länder des globalen Südens sind davon noch viel stärker betroffen, obwohl sie historisch gesehen kaum zur Erderhitzung beigetragen haben.

Im Jahre 2015 hat sich die Weltgemeinschaft verpflichtet, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf 1,5 Grad, auf jeden Fall deutlich unter 2 Grad, im Vergleich zur vorindustriellen Zeit zu begrenzen. Trotzdem ist die Welt aktuell auf einem Pfad zu etwa 3 Grad Erhitzung. Auch Deutschlands selbstgesteckte Klimaziele sind ungenügend – doch selbst sie werden bisher nicht erreicht.

Die gute Nachricht ist: Noch können wir den Klimawandel begrenzen. Der klimaneutrale Umbau der Gesellschaft hat begonnen, und er hat positive Auswirkungen: Klimaschutz fördert Wohlergehen und Innovation. Energieeffizienz und erneuerbare Energien sind ein Job-Motor und machen uns unabhängig von fossilen Importen.

Nach Jahren zögerlicher Politik geht es jetzt darum, schneller zu handeln. Und wir müssen den Wandel gleichermaßen sozial und ökologisch gestalten, damit er eine Erfolgsgeschichte für alle wird.



Bereits ein Temperaturanstieg von global 1,5 auf 2 Grad hätte gravierende Folgen:

Das Artensterben etwa würde sich verdoppeln. Ein globaler Anstieg um 3 Grad würde eine völlig andere Welt bedeuten, eine Anpassung wäre kaum mehr möglich.




Global sind wir hier

1,5 Grad

2 Grad

3 Grad



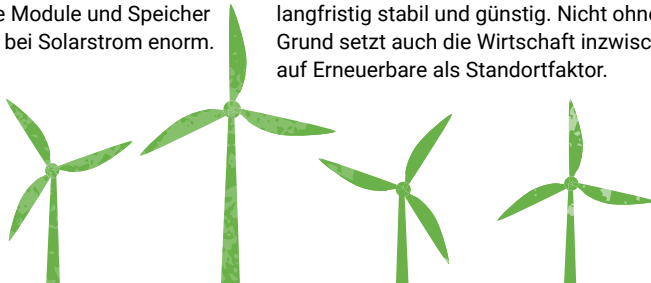
Seit 2024 können alle ihren **eigenen Solarstrom durch Balkon-PV-Anlagen** deutlich unbürokratischer produzieren. Im nächsten Schritt müssen sich Bürger*innen und Kommunen noch direkter an der Erzeugung erneuerbarer Energie beteiligen können.

Das Ziel: 100 Prozent Erneuerbare

Zentral für den Weg aus der Klimakrise ist der schnelle Ausstieg aus Kohle, Gas und Öl. Die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien ist bereits in vollem Gange. 2023 wurde bereits mehr als die Hälfte des verbrauchten Stroms hierzulande durch Erneuerbare gedeckt – bis 2035 kann der Stromsektor dekarbonisiert sein. Das ist wichtig, denn wir werden künftig mehr Strom verbrauchen und damit fossile Energie ersetzen, zum Beispiel bei der Elektromobilität. Den größten Beitrag leistet die Windenergie an Land. Sie erzeugt inzwischen mehr Strom als Braun- und Steinkohle zusammen. Durch immer günstigere Module und Speicher ist auch das Wachstum bei Solarstrom enorm.

Die gesamte Energieversorgung erneuerbar zu machen, ist eine große Aufgabe. Aber wir wissen, wie es geht. Der Ausbau Erneuerbarer und der effiziente und sparsame Verbrauch von Energie müssen Hand in Hand gehen. Für die Energiewende müssen auch neue Leitungen und Energieanlagen errichtet werden. Das funktioniert dann gut, wenn Bürger*innen stärker beteiligt werden, wenn naturverträglich geplant und der Natur- und Artenschutz in allen Bereichen gestärkt wird.

Die Kosten für erneuerbare Energie sind im Gegensatz zu den fossilen Energieträgern langfristig stabil und günstig. Nicht ohne Grund setzt auch die Wirtschaft inzwischen auf Erneuerbare als Standortfaktor.



Auf den Weg machen ... zur Mobilitätswende

Der Weg ins Kino, zum Arbeitsplatz oder zur Ärztin. All das sind Mobilitätsbedürfnisse, die auch in Zukunft erfüllt werden müssen. Aber unsere Fortbewegung wird klimafreundlicher sein. Obwohl die Richtung klar ist, hat die Politik die Hände zu lange in den Schoß gelegt: Das Verbrennen von Benzin und Diesel wird abgelöst vor allem durch elektrische Antriebe, mehr gemeinschaftliche Lösungen wie Bus, Bahn und Carsharing, aber auch aktive Mobilität wie Fahrradfahren und Zufußgehen.



Für klimafreundliche Mobilität braucht es einen naturverträglichen Aus- und Neubau des Schienenverkehrs, damit Bahnfahren attraktiver wird. Busse, Bahnen und Angebote wie Rufbusse müssen besser finanziert und in der Stadt und auf dem Land deutlich ausgebaut werden.

Das Deutschlandticket ist ein Erfolg und muss um ein günstiges Sozialticket ergänzt werden. Denn Mobilität muss für alle bezahlbar bleiben. Statt in neue Straßen und Autobahnen sollen Investitionen in die Erhaltung bestehender Straßen und der vielen maroden Brücken fließen.

Dafür braucht es eine Politik, die den Mut hat, Rahmenbedingungen für eine zukunftsgerichtete Mobilität zu schaffen, die gestalten will und die Bedürfnisse der Menschen ernst nimmt.



Wir können die **Mobilitätswende auch selbst in die Hand nehmen**, mutig sein, uns mehr trauen und einfach mal mit dem Nachbarn gemeinsam zum Einkaufen in die nächste Stadt oder zum Konzert fahren, ein E-Bike ausleihen und den Weg zur Arbeit testen oder die nächste Reise mit der Bahn planen.



Wärmewende zuhause: Lassen Sie sich beraten – in jedem Haushalt verstecken sich Potenziale, um den Energieverbrauch ohne großen Aufwand zu senken. Wenn Sie ein Haus besitzen, planen Sie jetzt die energetische Modernisierung von Hülle und Heizung!

Die Wärmewende umsetzen – klimafreundlich und bezahlbar

Sieben von acht Wohnungen werden in Deutschland mit Erdgas, Öl oder auch mit Kohle beheizt. Viele Gebäude verschwenden Energie durch eine schlechte Dämmung oder eine ineffiziente Heizung. Werden sie energetisch fit gemacht, können bis zu 80 Prozent Energie eingespart werden. Ein riesiges Potenzial.

Sanierte Gebäude schützen uns besser vor Kälte im Winter und Hitze im Sommer. Zusammen mit einer Wärmeversorgung durch erneuerbare Energie schonen sie das Klima und den Geldbeutel der Bewohner*innen. Und wir werden unabhängiger von Energieimporten.

Für die Wärmewende gibt es gute Konzepte, und die Technik ist erprobt. Die Kommunen sind jetzt verpflichtet, Pläne für eine klimafreundliche Wärmeversorgung aufzustellen. Damit die Wärmewende tatsächlich gelingt,

muss die Politik die Kommunen zur Umsetzung ambitionierter Pläne verpflichten und ihnen dabei finanziell unter die Arme greifen.

Der Umstieg auf eine vollständige erneuerbare Wärmeversorgung muss bis spätestens 2040 abgesichert werden. Und es braucht einen verbindlichen Sanierungsfahrplan für Gebäude.

Für einen sozial gerechten Wandel brauchen Eigentümer*innen finanzielle und praktische Unterstützung. Wer zur Miete wohnt, soll nach einer energetischen Modernisierung nicht mehr Warmmiete als vorher zahlen.



Das können Sie tun:

Vom naturverträglichen Ausbau der erneuerbaren Energien über die Mobilitätswende bis zur Sanierung von Gebäuden: Die Politik kann – und muss – jede Menge für das Klima tun. Sie gestaltet den großen Rahmen. Gleichzeitig sind wir alle gefragt, mit anzupacken. Auf unserer Webseite finden Sie viele Tipps für ein ökologisches und klimafreundliches Leben: www.bund.net/oekotipps

Den BUND unterstützen.

Eine intakte Natur und der Schutz des Klimas liegen uns am Herzen. Als Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) sind wir bundesweit aktiv – mit rund 2000 Ortsgruppen und 16 Landesverbänden. Wir freuen uns über alle, die vor Ort mitmachen und sich einbringen.

Als großer Umweltverband ist unser Ziel ein gesellschaftlicher Wandel, der gleichermaßen ökologisch und sozial gestaltet ist. Wir informieren, erarbeiten Lösungen und sprechen mit politischen Entscheidungsträger*innen. Zur Not gehen wir auch vor Gericht. Zum Beispiel vor das Bundesverfassungsgericht, wo wir 2021 gegen die Bundesregierung ein wegweisendes Urteil für den Klimaschutz errungen haben.

Sie können uns bei unserer Arbeit unterstützen. Mit einer Mitgliedschaft im BUND geben Sie dem Umwelt-, Natur- und Klimaschutz eine Stimme.

Machen Sie mit! Werden Sie Mitglied im BUND:
www.bund.net/mitgliedwerden





Ob beim Klimastreik mit Fridays for Future oder anlässlich der UN-Klimakonferenz: BUND-Aktive gehen regelmäßig für mehr Klimaschutz auf die Straße und fordern die Politik zum Handeln auf.

Wie Klimaschutz ein Erfolg wird

Die gute Nachricht ist: Noch können wir den Klimawandel und seine Folgen begrenzen. Wir haben uns bereits auf den Weg in Richtung klimaneutraler Zukunft gemacht. Hier müssen wir nun zügig weitergehen und den gesellschaftlichen Wandel gleichermaßen sozial und ökologisch gestalten. Dann wird Klimaschutz eine Erfolgsgeschichte für alle.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung.

Geben Sie dem Natur- und Klimaschutz Ihre Stimme. **Werden Sie Mitglied im BUND:**

www.bund.net/mitgliedwerden



Impressum: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND), Kaiserin-Augusta-Allee 5, 10553 Berlin · V.i.S.d.P.: Nicole Anton · Fotos: Dimple Bhati, olaser, Yelantsev, Bilanol, LeoPatrizi, Halfpoint / iStock; Sergey Malkov / shutterstock; Jörg Farys / BUND · Layout & Illustration: A. Rusch / DieProjektoren z.T. mit Grafiken von thenounproject.com · Juli 2024

